

Persistenter Identifier: 1580125921904_1884

Titel: Professor Dr. G. Jägers Monatsblatt : Zeitschrift für Gesundheitspflege u. Lebenslehre

Autor: Jaeger, Gustav

Ort: Stuttgart

Datierung: 1884

Signatur: XIX/218.4-2,1884

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904_1884/1/

Abschnitt: Die Wurster-Affaire

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904_1884/231/LOG_0071/

Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt.

Organ

für Gesundheitspflege und Lebenslehre.

Dritter Jahrgang.



Erscheint in 12 Nummern zum Abonnementpreis von vier Mark Die einzelne Nummer kostet 40 Pfennig. — Inserate: die durchlaufende Zeitspalte oder deren Raum 20 Pfennig. — Man abonniert bei W. Kohlhammers Verlag Stuttgart oder bei der nächsten Post resp. Buchhandlung.

Stuttgart.

N^o. 9.

September 1884.

Inhalt:

Die Wurster-Affaire. — Die Preise der Normalartikel. — Warnung. — Mein Humanisirungspatent. — Bericht eines Wolfenens. — Kalte Waschungen. — Kleinere Mittheilungen: Vereinsnachrichten. Die Normalkleidung. Lesefrüchte aus einer Reisebeschreibung in Arabien. Wollregime in Asien. Vegetarismus. Kuhlstaub. Weißwäschedust. Vorschlag zu einer Tasche. Einsetzung. — Briefkasten. — Die Cholera. — Anzeigen.

Die Wurster-Affaire.

Dieses Intermezzo vollzog sich in meiner Ferienzeit, in welcher es zu meinen regelmäßigen Beschäftigungen gehört, keine Zeitung zu lesen. Ich habe deshalb erst nach meiner Rückkehr Einsicht in einen Theil dessen bekommen, was in den Zeitungen hierüber geäußert wurde. Hiezu habe ich folgende Bemerkungen zu machen.

Die Engländer zeigen sich überall bei uns in einer Kleidung, in welcher man sie sofort als Engländer erkennt, und ich bin überzeugt, wenn ein Engländer bloß aus diesem Grunde in irgend einem Winkel Deutschlands insultirt würde, so würden die Engländer alle wie ein Mann Genugthuung verlangen, und keine englische Zeitung dürfte es wagen, so etwas spaßhaft zu finden. Bloß in unserer deutschen Presse macht sich ein vaterlandsloses Gesindel breit, das noch Capriolen dazu schneidet und Beifall klatscht, wenn man ihm den Buckel verbläut.

Dr. Wurster ist in Paris nicht als Jägerianer insultirt worden, sondern als Deutscher. In Frankreich wird meine Sache durchaus nicht mit diesen Augen betrachtet, im Gegentheil, während bei uns die Schneider in mir bloß den Konkurrenten und Geschäftstörer sehen, herrscht unter den französischen Schneidern in Folge meiner Anregung eine Bewegung, die dahin gerichtet ist, die Herrkleider sammt und sonders mit Wolle zu füttern, ganz ohne Rücksicht darauf, ob der

Kunde es verlangt, so daß es den Franzosen passiren kann, eines schönen Tags durch ihre Schneider zu „Muz-Jägerianern“ gemacht zu werden, ein Schritt, zu dem ich nicht einmal die von mir konzeßionirten deutschen Schneider zu veranlassen vermag. Kurzum jene Prügel galten nicht meiner Sache, sondern waren an die Adresse aller Deutschen gerichtet, und deshalb nenne ich das Gebahren derjenigen Blätter, die sich darüber lustig machten, eine Schmach.

Und noch eins, was eine Schmach ist: Zuerst unterwarfen wir Deutschen uns widerstandslos der geschmacklosen, gesundheitsruinirenden französischen Tracht und Mode und halten an ihr mit einer an Blödsinn grenzenden sflavischen Beharrlichkeit fest, trotzdem daß längst alle künstlerisch Gebildeten sie als häßlich gebrandmarkt haben. Nachdem die praktischen Engländer gefunden, daß diese Mode der Ruin aller Leibesübungen ist, und sich eine eigene Sportkleidung geschaffen haben, äffen wir Deutsche diese Halbheit wiederum sflavisch und gedankenlos nach und kleiden uns beim Sporttreiben englisch und im täglichen Leben französisch. Jetzt nachdem ein Deutscher aus der Halbheit eine Ganzheit gemacht, etwas geschaffen hat, was das ganze Ausland als „deutsch“ anerkennt und hunderttausende als praktisch — alle ausländischen Zeitungen sprechen mit Hochachtung von meiner Sache — was thun unsere Zeitungen? Die einen ignoriren die Sache vornehm und die andern lächeln und spötteln darüber. Wie lange wird es noch dauern, bis wir den patriotischen Comment lernen, den jeder Engländer und Franzose mit der Muttermilch einsaugt?

Was die bei dieser Gelegenheit von den betreffenden Blättern und sonstwie gegen meine Person geschleuderten Pfeile betrifft, so antworte ich darauf das Gleiche, was ich einem Freunde schrieb, als er mir klagte, er werde wegen seiner Parteinahme für mich von allen Seiten gehetzt: „Viel Hunde sind des Hais Tod, aber nicht der des Jägers.“

Die Preise der Normalartikel.

Die No. 9 der „Populären Zeitschrift für Homöopathie“ enthält folgenden Artikel:

Das Wollregime des Professor Jäger hat eine sehr wichtige und Vielen gewiß sehr angenehme Bereicherung durch Herstellung von Kameelhaarstoffen erhalten. Die aus Kameelhaar hergestellten Strümpfe sind von seidenartiger Weichheit. Ganz vortrefflich sind ferner die aus der Fabrik des Hoflieferanten P. Schmiş in Stuttgart hervorgehenden Reise- und Schlafdecken, wie dieselben u. A. auch in Leipzig bei Peter Fournell, Neumarkt No. 8, zu haben sind. Diese Decken sind trotz ihrer Dide außerordentlich leicht und weich und empfehlen sich nicht bloß für die Reise, sondern auch für solche, denen die gewöhnliche Wollendecke im Bette zu rauh für die Haut ist. Der Preis dieser Decken ist außerdem nicht höher, als der der gewöhnlichen Wolldecken, denn sie kosten je nach der Größe 20—25 *fl.* Ueberhaupt sei es uns gestattet, bei dieser